

Wo der Geist der Dicken Eiche weit

Firstwaldrunde An diesem Wochenende eröffnet der zweite „Premium-Wanderweg“ im Landkreis Tübingen. Die so genannte „Firstwaldrunde“ erschließt die Streuobstwiesen und das Alb-Panorama zwischen Nehren und Öschingen. *Von Wolfgang Albers*

Früher gab es keine Premiumwege – aber Premium-Sehenswürdigkeiten gab es schon: Von weit her kamen die Leute etwa in den Firstwald zwischen Nehren, Mössingen und Öschingen, um die „Dicke Eiche“ zu sehen, Württembergs mächtigsten Baum. Als der berühmte Maler Anselm Feuerbach 1843 in der Gegend war, wollte er nicht nur das Kloster Bebenhausen und die Zollernburg sehen, sondern auch den 600 bis 700 Jahre alten Baumgiganten, dessen Stamm über zehn Meter Durchmesser hatte und dessen Äste eine Fläche von 360 Quadratmetern beschatteten. Tübinger Studenten hielten darunter ihre Gelage ab, Wandergruppen kamen von Nah und Fern.

Eine touristische Tradition, die mit einem Marketing-Instrument unserer Zeit wiederbelebt werden soll: Mössingen und Nehren erhoffen sich ein ordentlichen Anteil vom aktuellen Wander-Boom und setzen auf den zweiten Premiumweg der Region: die Firstwaldrunde.

„So bist du endlich nun gefallen, du majestätisch stolze Eich. Du warst kolossal vor allen und keine zweite war dir gleich.“

Schulmeister Tobias Bez in einem Gedicht

Ein spannendes Projekt: Eingekeilt zwischen drei schon eher städtisch angehauchte Siedlungsräume, zwei Landesstraßen und mit einer Landschaft, die intensiv auf Ertrag gepolt ist – kommt da der ganz große Naturgenuss auf, den die (übrigens auch recht teure) Premium-Marke verspricht?

Wie immer spielt der erste Eindruck eine große Rolle. Und der ist nach der Hollywood-Drehbuch-Devisen „Mit einem Erdbeben beginnen und dann immer schön steigern“ gekonnt orchestriert: Kaum hat man hinter dem Bahnhof Nehren (ja, die Firstwaldrunde hat ihren eigenen Bahnanschluss) den Bahndamm unterquert, steht man schon im ersten großen Trumpf des Premiumweges und seiner Hinführung vom Bahnhof: dem Blütenrausch der Streuobstwiesen. Auf der einen Seite der Bahndamm, auf der anderen der Hangwald, das zwischen filigrane Baumreihen und knorrige, vielstellige Patriarchen – man wandelt durch eine eigene Welt, eine Kulturlandschaft vom Feinsten.

Und die Firstwaldrunde reizt diese Steilvorlage für jeden Wanderwegplaner voll aus und bleibt erst mal in den Wiesen, vom Spiel- und Grillplatz Schwanholz (dem Startpunkt für die Autofahrer) durch eine Allee im Werden, wo sich die Bäume des Jahres der letzten Jahrzehnte aufreihen, bis hin zum Nabu-Haus mit seinem Barfußpfad und dem amphibischen Idyll des Deffnersteiches. So eine Art Mini-Everglades: ohne Alligatoren, aber immerhin mit Blutegeln, Ringelnattern oder den Larven der „Großen Teufelsnadel“. Klingt gefährlich, ist aber eher ein gefährdetes Ökoparadies, von der Nehrener Nabu-Gruppe betreut und per Tafel liebevoll erklärt.

Kurz darauf kommt eine Passage, die den Premiumweg-Prüfern sicher so manches Runzeln auf die Stirn befördert hat:



Der Firstwald ist nämlich auch Wirtschaftswald und für das schwere Forstgerät sind breite Rollbahnen trassiert – da muss man jetzt mal rund einen Kilometer durch, dann biegt das Jägerwegle ab, quert auf einer von der Feuerwehr Nehren und vom Technischen Hilfswerk Osterdingen ordentlich zusammengezimmerten Holzbrücke eine Klinge, muss sich noch mal kurz den Weg mit einer Forstautobahn teilen und zieht sich dann als schmaler Pfad einen Hang hoch, durch einen schönen Laubwald mit Eichen, Buchen oder Ahorn.

Und kommt am Rastplatz „Dicke Eiche“ heraus: Der fette Baumkoloss ist am 3. August 1874 mit gewaltigem Getöse zusammengebrochen (vielleicht auch geschwächt von Souvenirjägern wie Anselm Feuerbach, der sich ein Stück der Rinde mit nach Hause genommen hatte?). Der Nehrener Schulmeister Tobias Bez griff gleich am nächsten Tag zum Griffel: „So bist du endlich nun gefallen/ du majestätisch stolze Eich/ Du warst kolossal vor allen/ und keine zweite war dir gleich./ Wie alte graue Pilger legen/ das müde Glieder nimmer regen/ so sankst du – welch letztes Spiel!“

Die Baumleiche war lange noch eine Attraktion, auch mal Schlafplatz für Wegarbeiter und Quartier von Mardern und Iltissen, Eulen und Fledermäusen. Der letzte Rest, sechs Meter lang und eine halbe Tonne schwer, ist heute plastiniert im Nehrener Bürgerhaus ausgestellt.

Jetzt kommt der sportlichste Teil, einige steile Kehren eines Schotterweges hinauf, der ein bisschen so aussieht, als hätte ihn sich mal eine Panzerkolonne hergenommen. Ganz zum Schluss kann man sich das Zickzack auf einer steilen Albvereins-Direttissima abkürzen.

Zwei Höhenmeter vor der Hangkante biegt die Firstwaldrunde rechts ab, aber die neue Bank an der Kante signalisiert schon: Auf jeden Fall noch die letzten Schritte rauf machen. Der Premiumweg, der sich premiumwegunüblich mit Aussichten bisher zurückgehalten hat, schmeißt einem nun gleich mal das ganze Alb-Panorama vor die Augen, vom Rossberg bis Richtung Dreifürstenstein. Ein satter Wow-Effekt!

Tolle Alb-Panoramen belohnen den Wanderer auf der „Firstwaldrunde“ für die gut 200 Höhenmeter der Strecke. Vor allem während der Obstblüte entfaltet der Wanderweg seinen Zauber.

Mögliche Startpunkte gibt es viele zwischen den Orten Mössingen, Öschingen und Nehren, die die Firstwaldrunde erschließt. Empfohlen ist die Freizeitanlage „Schwanholz“ (im Zentrum). Im Sommer bietet sich zudem ein Besuch im Freibad (unten links) an.

Bild: Carolin Albers, Grafik: Uhländ2



Kurz geht es wieder in den Hang hinein, auf einem Grenzweg mit alten Grenzsteinen, durch Bärlauchteppiche und Blüteninseln bis zum Aussichtspunkt „Schlossbuckel“. Nicht weit davon ist der Ort der Burg der Herren von First. Einer von denen war Rektor der Tübinger Uni, ein anderer half mit, den Bauernaufstand des Armen Konrad zu massakrieren – was soll man von der Sippe halten? Wo sie hausten, ist jetzt viel eingezäuntes Telekommunikations-Zeug – die Firstwaldrunde schenkt sich das und senkt sich gleich steil in das Öschinger Datschen-Gebiet. Was für ein unbekannter Kontinent! Mit traumhaften Stückle, wo es üppig wuchert und blüht und die Hütten fantasievoll zusammengemmerte Refugien sind. Eine macht einen

auf Ranch – zumindest steht ein Vollformat-Plaste-Gaul davor.

Das ist so eine Flanierstrecke, wo man sich denkt: Für solche Entdeckungen lohnt sich das ganze Premiumweg-Gedöns doch – vorher hat man nur als Local eine Chance gehabt auf solche loci amoeni, wie schon die alten Römer ebendiese Arkadien-Orte nannten.

Ein Rastplatz bietet noch einmal eine Pause mit Blicken auf die Alb, dann kommt der Weg dem Freibad nahe (könnte man sich also auch als Start und Ziel nehmen). Bald kann man zum Bahnhof abzuweichen (unbeschildert) – oder vollends zum Grillplatz Schwanholz laufen. Zur Firstwaldrunde wäre ein Abschluss mit Bratäpfeln und Most am passendsten.

Infos für Wanderer

Anforderungen: Die Länge wird mit 9,6 Kilometern angegeben, unser GPS hat vom Bahnhof Nehren aus insgesamt knapp 14 Kilometer gemessen. Die angegebenen 205 Höhenmeter kommen hin. Insgesamt ist man eher vier als die angegebenen drei Stunden Gehzeit unterwegs. Die Strecke besteht aus eher einfachen Wegen, kurze Passagen könnten bei Nässe allerdings etwas heikler werden.

Material: Im Rathaus und in der Bücherei Mössingen, auf www.fruechtetrauf.de oder auf www.moessingen.de/firstwaldrunde. Dort gibt es auch die GPS-Daten zum Runterladen.

ANZEIGE

<p>Geprüfte Technik - Qualitätsiegel 2017 - 8 Kinos - Digitale Projektionstechnik - DOLBY DIGITAL-TON</p> <p>DIE FAMILIE WIRD ZERBRECHEN (12)</p> <p>F8 FAST & FURIOUS 8</p> <p>Täglich 17 + 20 • So, 14 + 17 + 18.30 + 20 Fr, Sa, 14.30 + 17 + 18.30 + 20 + 21.30 + 23</p>	<p>DIE SCHLÜMPFE</p> <p>DAS VERLORENE DORF (0)</p> <p>Do, Fr, Sa, So, 14.30 + 16.15 • Mo, Di, Mi, 17</p> <p>STILLE RESERVEN</p> <p>Do, Mo, Di, Mi, 20 • Fr, Sa, So, 18 Uhr</p>	<p>CONNI & Co. 2 (0)</p> <p>Do, Fr, Sa, So, 14.30 + 16.30 • Mo, Di, Mi, 17</p> <p>BOSS BABY (6)</p> <p>2D: Do, Fr, Sa, So, 15 • 3D: Täglich 17</p> <p>LOMMBOCK (12)</p> <p>Täglich 20 • Fr, Sa, So, 20 + 22.30 Uhr</p>	<p>4 Kinos (Unterstadt) HECHINGER KINOS 4 Kinos (Oberstadt)</p> <p>SCHWANEN vom 20.04. - 26.04.</p> <p>BURGTHEATER</p> <p>KONG - SKULL ISLAND Fr, Sa, 22.45 (12)</p> <p>Vom Regisseur von MONSIEUR CLAUDE & SEINE TÖCHTER</p> <p>ALLES UNTER KONTROLLE!</p> <p>Täglich 20 • Fr, 20 + 22.30 Sa, 17 + 20 + 22.30 • So, 17 + 20 Uhr (12)</p>	<p>Donnerstags ermässigt (Kintag)</p> <p>LIFE Fr, Sa, 22.45 Uhr (16)</p> <p>BIBI & TINA 4 Fr, Sa, So, 15 (0)</p> <p>ABGANG MIT STIL</p> <p>JETZT BEGINNT DER UNRUHESTAND</p> <p>Täglich 20 • Fr, 15 + 20 • Sa, So, 15 + 17 + 20 (6)</p>	<p>Programm-Info: 07471 / 5100 • Tel.: 2782 • www.zollernalb-kinos.de</p> <p>FIFTY SHADES OF GREY 2 (16)</p> <p>Fr, Sa, 22.45 Uhr</p> <p>DIE SCHÖNE UND DAS BIAST (2D) (6)</p> <p>Täglich 20 • Fr, 15 + 20 • Sa, So, 15 + 17, 15 + 20</p>	<p>GHOST IN THE SHELL (3D) Fr, Sa, 22.45 (16)</p> <p>DIE HÄSCHENSCHULE Fr, Sa, So, 15 (0)</p> <p>DIE HÜTTE (12)</p> <p>EIN WOCHENENDE MIT GOTT</p> <p>Täglich 20 • Sa, So, 17 + 20 Uhr</p>
---	--	---	--	--	--	---